

Webinar im
Rahmen von
ÖFKAD

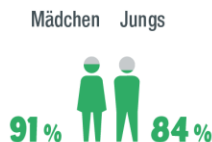
Digitale Medienbegleitung von Kindern und Jugendlichen – Einblicke in digitale
Lebensweisen und Trends
Referent: Mag. Alen Velagić

Jugend-Internet-Monitor 2025 Österreich

Saferinternet.at

Das Internet sicher nutzen!

WhatsApp



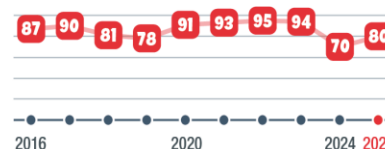
Messenger für Nachrichten, Bilder, Videos, Standortübermittlung, Gruppenchats und Videotelefonie



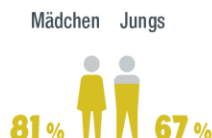
YouTube



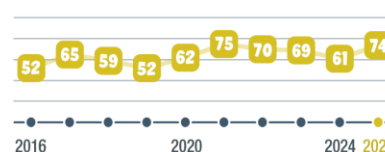
Plattform für Videos, Shorts, Livestreams und als Suchmaschine



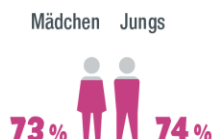
Snapchat



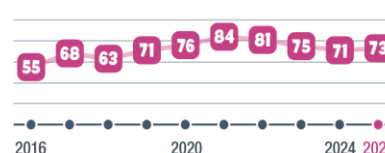
Messenger für Einmalnachrichten, Videos, Streaks als Freundschaftsbeweis, Snapmap und My AI-Features



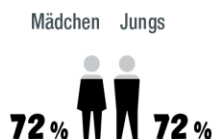
Instagram



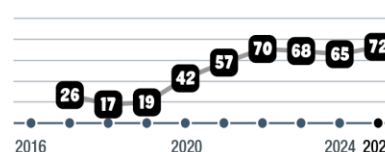
Plattform für Fotos, Videos, Stories, Reels, Lives und inszenierte Bilderwelten



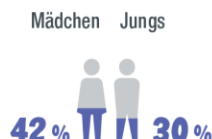
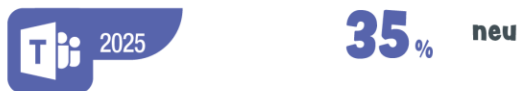
TikTok



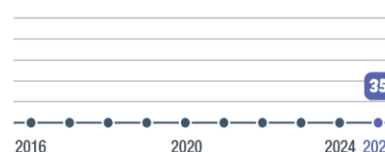
Plattform für kreative Kurzvideos, Trends, Challenges und Livestreams



Microsoft Teams



Netzwerk für schulbezogene Inhalte und Onlinegruppen



Weitere Plattformen



Der Jugend-Internet-Monitor ist eine Initiative von Saferinternet.at und präsentiert aktuelle Daten zur Social-Media-Nutzung von Jugendlichen in Österreich. Frage: „Welche der folgenden Internetplattformen nutzt du?“ (Mehrfachantworten möglich) / Repräsentative Onlineumfrage im Auftrag von Saferinternet.at, durchgeführt vom Institut für Jugendkulturforschung, 10/2024. n = 405 Jugendliche aus Österreich im Alter von 11 bis 17 Jahren, davon 200 Mädchen. Schwankungsbreite 3-5 %. / Diese Infografik ist lizenziert unter der CC-Lizenz Namensnennung - Nicht kommerziell (CC BY-NC). Die alleinige Verantwortung für diese Veröffentlichung liegt beim Autor. Die Europäische Union haftet nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen. Dieses Projekt wird aus Mitteln der FFG gefördert. www.ffg.at



Digitale Welten von Kinder und Jugendlichen

- Aufrechterhaltung von sozialen Beziehungen zu Mitschüler:innen, Vereinsmitgliedern, Freunden und Freundinnen, Familie, mit Fremden → die Kommunikation erfolgt über mehrere Netzwerke hinweg in WhatsApp, Snapchat, TikTok, Instagram, Discord oder Onlinespielen.
- Oft ist es ein Dabeisein in analogen Netzwerken wie der Klasse, Schule oder Verein
- Nutzung der digitalen Medien hängt vom Medium ab: TikTok eher anschauen und kommentieren, in Instagram sind tolle Bilder oft ein Muss in Stories, Snapchat ist aufgrund der Sichtbarkeitsdauer und der Filter spannend.
- In Snapchat stellt das Sammeln von Flammen soziales Kapital dar, in Instagram sind es Likes oder Abonnenten.
- Beliebtheit in TikTok finden bspw. Mutproben oder Nachahmungen in Form von Tänzen, Gesang oder Geschicklichkeit, leider auch die klassische Blödheit.
- Bei Onlinespielen geht es oft darum, was die analogen Beziehungen spielen → Faktor des Mitredens durch Mitspielen wichtig.
- Die persönlichen Netzwerke zersplittern → viele sind in vielen Gruppen dabei.
- Weiterleitung von verbotenen Inhalten (Nacktheit, Gewalt, Erstellung und Weiterleitung von Stickern und Memes, auf denen Lehrkräfte, Mitschüler:innen usw. drauf sind, ...).
- WhatsApp wird zwar verwendet, die Klassengruppen verlieren allerdings an Bedeutung. Snapchat löst sie ab.
- Nutzung von KI nimmt immer mehr zu. Dabei wird auf die Korrektheit der Ergebnisse nicht unbedingt ein Wert gelegt. Stattdessen spielt der Zeitvorteil als auch das Argument gegenüber jemand anderem eine wichtige Rolle.

Körperliche Folgen des Internetkonsums

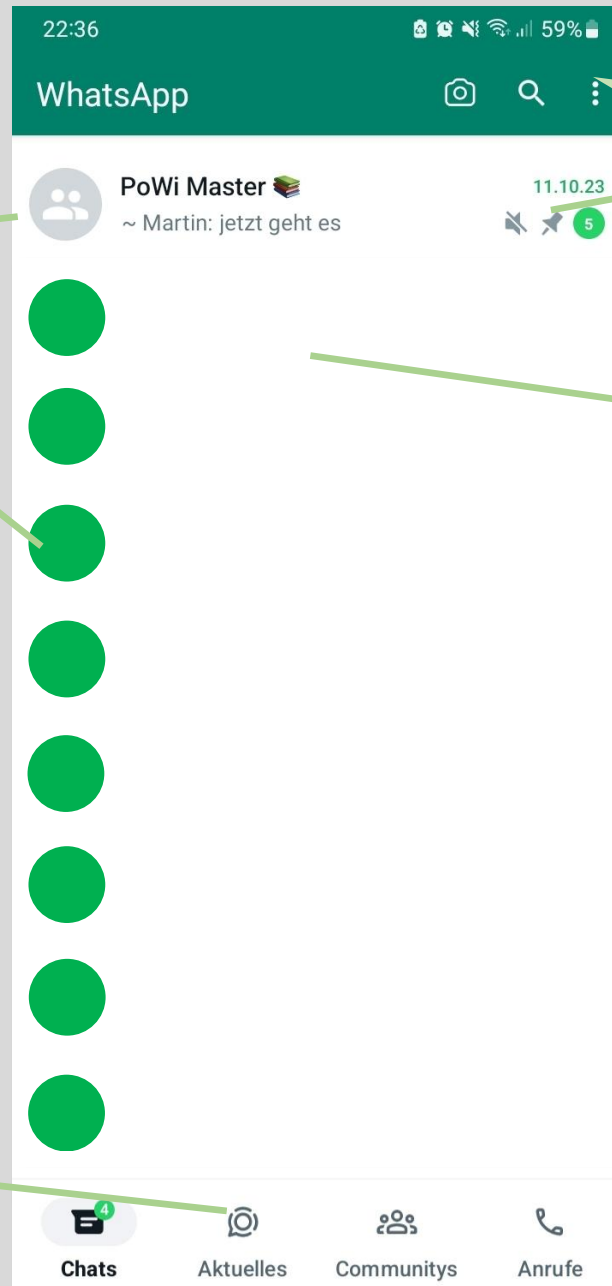
- **Augenbelastung:** Langes Starren auf Bildschirme kann zu trockenen Augen, verschwommenem Sehen und Augenreizungen führen
- **Schlafstörungen:** Die Exposition gegenüber blauem Licht von Bildschirmen kann den Schlaf-Wach-Rhythmus stören und zu Schlafproblemen führen
- **Kopfschmerzen:** Regelmäßige und ausgedehnte Bildschirmnutzung kann zu Spannungskopfschmerzen führen
- **Haltungsschäden:** Langes Sitzen in einer schlechten Haltung kann zu Rücken- und Nackenschmerzen führen
- **Übergewicht:** Mangelnde körperliche Aktivität aufgrund von langen Internet-Sitzungen kann zu Gewichtszunahme führen
- **Handgelenk- und Fingerprobleme:** Intensive Nutzung von Computermäusen und Tastaturen kann zu Beschwerden wie dem Karpaltunnelsyndrom führen
- **Verminderte Fitness:** Weniger Zeit für körperliche Aktivitäten kann die allgemeine Fitness und Gesundheit beeinträchtigen
- **Ernährungsprobleme:** Unregelmäßige Mahlzeiten und Snacks beim Surfen können zu ungesunden Ernährungsgewohnheiten führen
- **Hörprobleme:** Lauter Gebrauch von Kopfhörern beim Spielen oder Musikhören kann das Hörvermögen beeinträchtigen
- **Ermüdung:** Längere Bildschirmzeit ohne ausreichende Pausen kann zu allgemeiner Müdigkeit und Erschöpfung führen

Psychische Folgen des Internetkonsums

- **Abhängigkeit:** Intensiver Internetgebrauch kann zu einer psychologischen Abhängigkeit führen, ähnlich einer Sucht
- **Soziale Isolation:** Ersetzen von realen Interaktionen durch Online-Aktivitäten kann zu sozialer Isolation führen
- **Angstzustände:** Ständige Erreichbarkeit und Informationsüberflutung können zu Angstzuständen führen
- **Depressionen:** Mangelnde soziale Interaktion und ständige Vergleiche auf sozialen Medien können das Risiko von Depressionen erhöhen (spannender Beitrag von ORF Tops dazu [hier](#))
- **Vermindertes Selbstwertgefühl:** Negative Kommentare und Cybermobbing können das Selbstwertgefühl beeinträchtigen
- **Konzentrationsschwierigkeiten:** Häufiges Multitasking und ständige Unterbrechungen können die Aufmerksamkeitsspanne verringern
- **Aggressives Verhalten:** Gewalthaltige Inhalte im Internet können zu aggressivem Verhalten führen
- **Veränderte Wahrnehmung der Realität:** Intensives Eintauchen in virtuelle Welten kann die Wahrnehmung der Realität beeinflussen
- **Stress:** Der Druck, ständig online zu sein und auf Nachrichten zu reagieren, kann zu Stress führen
- **Verhaltensprobleme:** Internetabhängigkeit kann zu Problemen wie Schulverweigerung, Lügen oder Stehlen führen, um Internetzugang zu erhalten

Vorbildfunktion und Verantwortung erwachsener Bezugspersonen

- Als Bezugspersonen sollten wir danach streben, fehlerfrei zu sein → nicht möglich
- Menschen machen Fehler → Umgang mit eigenen Fehlern ist daher wichtig
- Wenn bei Tisch am Smartphone geschaut wird, kann unser Gegenüber dies als Desinteresse bewerten; die Nachrichten haben Priorität, die Aufnahme von Nahrung dient dem Überleben → ist es egal, was auf den Tisch kommt(?)
- Braucht es eine ständige Erreichbarkeit → auch in den eigenen vier Wänden nach der Arbeit weiter arbeiten?
- → Welche Gruppen sind notwendig? Arbeit, Ausbildung, Streit?
- Welche Regeln braucht es in der Wohnung/Haus, welche draußen, in der Natur, im Park, im Restaurant?
- → Handyfreie Zeiten einrichten, um sich zu erholen
- **WICHTIG:** Von Heranwachsenden nicht etwas verlangen, das selbst nicht eingehalten werden kann



Über die drei Punkte die Einstellungen aufrufen und unter „Datenschutz“ die Privatsphäre sichern.

Gruppeneinladungen verhindern

WhatsApp-Gruppen stumm schalten, wenn es zu viel wird

Profilbild verbergen, damit z.B. Fremde nicht über die Telefonnummer das Profilbild erkennen können.

Autodownload deaktivieren, um unerwünschte Fotos nicht automatisch herunterzuladen

Status verbergen, nur „Auserwählte“ sehen diesen

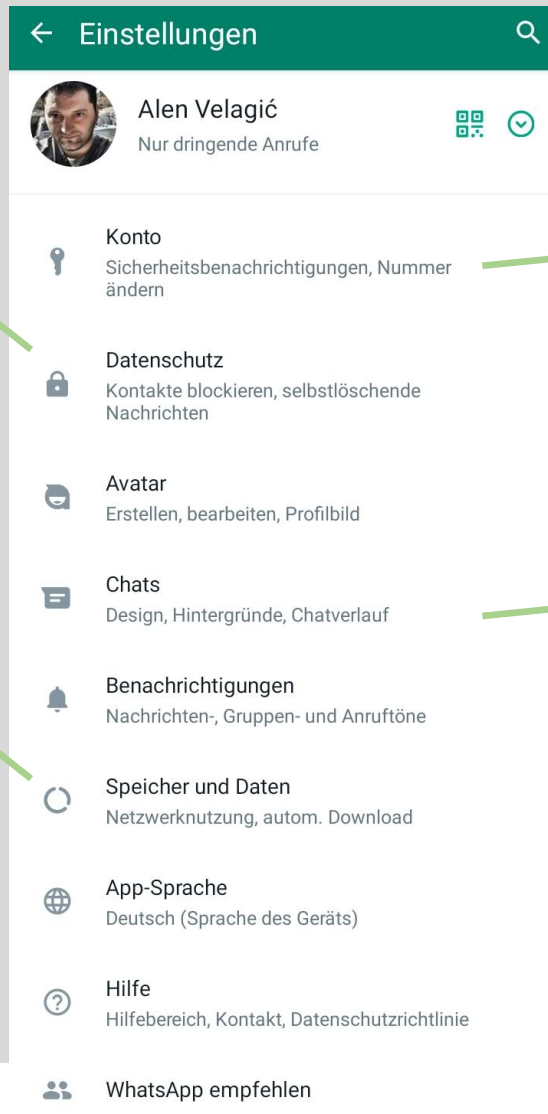
Mehr Informationen zu den Privatsphäre-Einstellungen in den [Saferinternet.at-Privatsphäre-Leitfäden](https://www.saferinternet.at/Privatsphäre-Leitfaden).

Foto von Alen Velagić, eigene Darstellung

WhatsApp-Einstellungen

Privatsphäre-Einstellungen

Datensparen

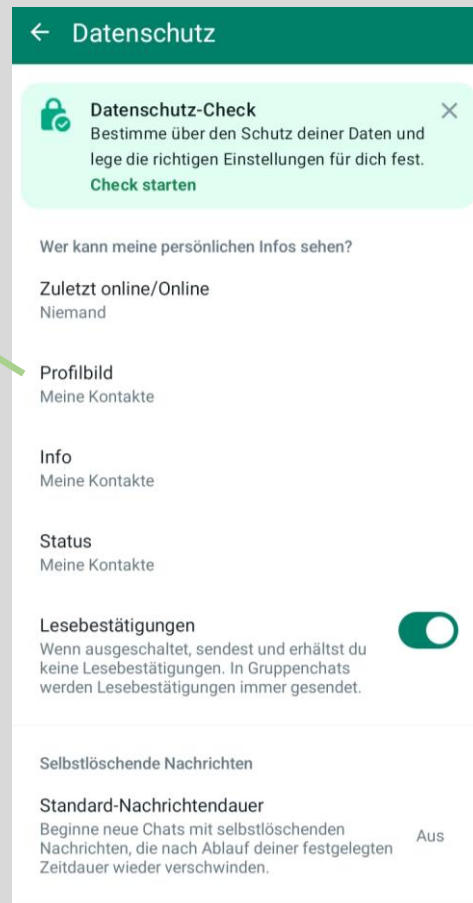


Alles rund um das Konto

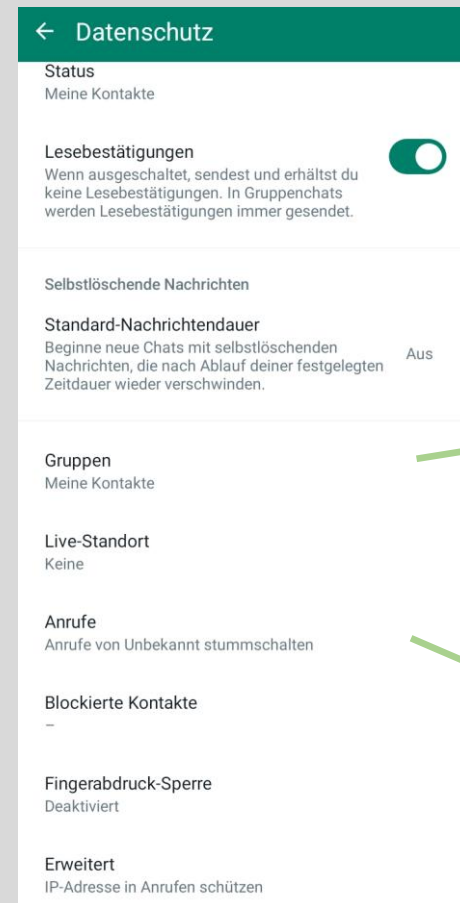
Chat-Optionen u.a.
Sichtbarkeit von Medien in
der eigenen Mediathek

WhatsApp/Einstellungen

WhatsApp-Einstellungen



Profilbild nur auf „Meine Kontakte“ oder „Niemand“



Gruppeneinladungen ohne Zustimmung verhindern

Anrufe von unbekannten Nummern werden stummgeschaltet, nicht angezeigt

- Es können Gruppen mit **bis zu 1.024 Personen** erstellt werden.
- Alle Mitglieder können **alle Nachrichten lesen** und **alle Nummern sehen**.
- Du kannst die Gruppe jederzeit wieder verlassen und den Admin blockieren.
- **Welche Gruppen** haben wir?
- **Warum** wurden diese Gruppen gegründet?
- **Wer** ist für welche Gruppen verantwortlich?
- **Welche Regeln** haben wir? Welche sollten wir zusätzlich haben?

- **Neues Update:** Admins können fremde Nachrichten in Gruppen löschen. Das Zeitfenster, fremde Nachrichten zu löschen, beträgt nun 60 Stunden. Einführung von selbstlöschenden Nachrichten für die Dauer von 24h bis 90 Tage.
- Mit April 2024 wurde das Mindestalter von 16 auf 13 herabgesetzt; in Österreich gilt weiterhin 14. Lj. Allerdings wurde auch zuvor kein Altersnachweis gefordert.

Aufgabenstellungen:

- Kind(er) und Jugendliche vorbereiten, sich gemeinsam mit sicheren Privatsphäre-Einstellungen zu beschäftigen
- Privatsphäre-Einstellungen wie Zuletzt online/Online, Profilbild oder Gruppen besprechen und aufklären (Privatsphäre-Einstellungen von [Saferinternet.at](https://www.saferinternet.at) durchmachen)
- Sichtbarkeit von Medien in der Galerie/in Fotos speichern besprechen und deaktivieren → Ausnahme vielleicht die Familiengruppe(?)
- Verhaltensregeln für WhatsApp besprechen → Umgang mit Mitschüler:innen, welche Fotos dürfen geschickt werden, welche nicht usw.
- Erklären, dass WhatsApp erst mit der Zustimmung der Eltern bis zum 14. Lebensjahr genutzt werden darf → damit geht auch Verantwortung einher
- Besprechen, was zu tun ist, wenn es zu viel wird: WhatsApp ausschalten, Smartphone weglegen, einen Spaziergang machen, ein Buch lesen, sich entspannen

Wenn keine professionelle Nutzung, dann Profil auf privat stellen!

Profil nicht in Freundschaftsvorschlägen anzeigen (Browser!)

Teilen der Story durch andere verhindern

Unerwünschte Gruppeneinladungen verhindern

Standort wird demnächst auf einer Karte dargestellt → abdrehen!

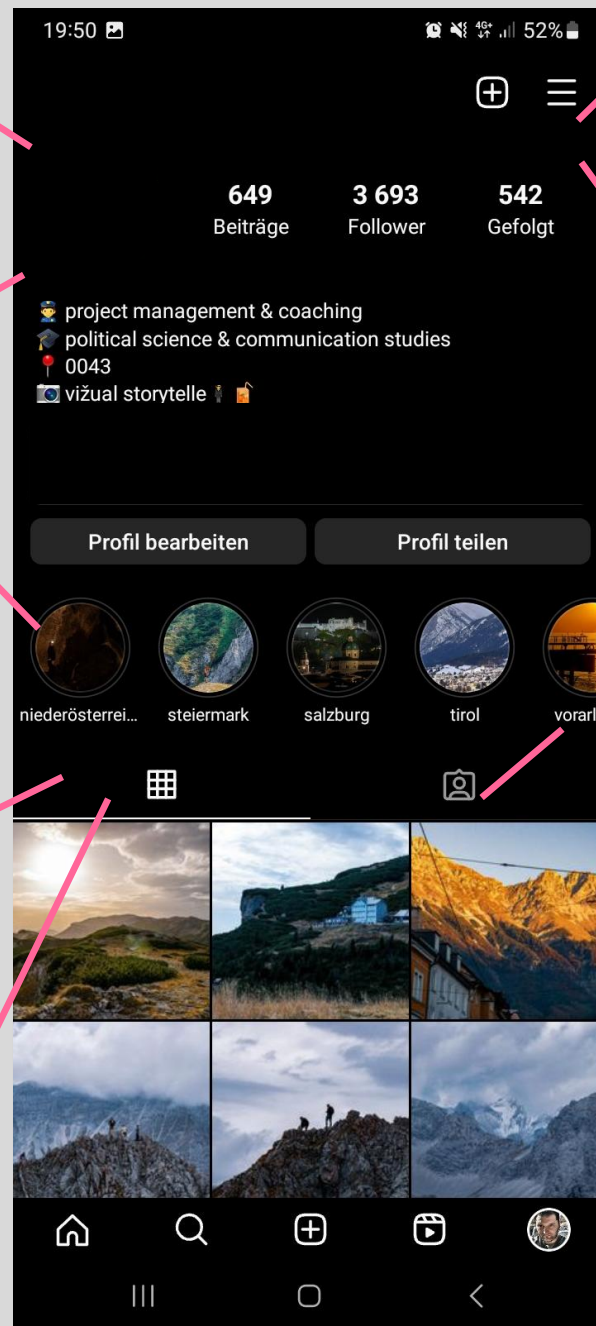
Nachrichten von Fremden verhindern; diese landen dann im Spam-Ordner

Zweistufige Authentifizierung aktivieren, damit Fremde auch dann keinen Zugang zu Instagram bekommen, wenn das Passwort erraten wird.

Markierungen managen (Benachrichtigungen aktivieren, entfernen, bestätigen usw.)

Mehr Informationen zu den Privatsphäre-Einstellungen in den [Saferinternet.at-Privatsphäre-Leitfäden](https://www.saferinternet.at/de/privatsphaere-leitfaeden).

Foto von Alen Velagić, eigene Darstellung



- Sind Profile öffentlich, können sie von anderen Nutzenden angeschaut werden → auch Fotos und Videos können angeschaut werden.
- Die Profile sind über Suchmaschinen auffindbar und dadurch auch Fotos und Videos.
- Sichtbarkeit der Stories kann geregelt werden.
- Die Veröffentlichung von Fotos und Videos gehört überlegt, nämlich werden Urheberrecht und das Persönlichkeitsrecht (Recht am eigenen Bild) eingehalten?
- Beim Erstellen von Reels darauf achten, wer diese sehen und mixen darf.
- Neue Funktion: **Elternaufsicht auf Instagram**

Aufgabenstellungen:

- Kind(er) und Jugendliche vorbereiten, sich gemeinsam mit sicheren Privatsphäre-Einstellungen zu beschäftigen
- Warum sind private Instagram-Profile sinnvoll?
- Privatsphäre-Einstellungen wie das Teilen von Stories durch andere und Nachrichten von Fremden verhindern (Privatsphäre-Einstellungen von [Saferinternet.at](https://www.saferinternet.at) durchmachen)
- Verhaltensregeln für Instagram besprechen → Umgang mit Mitschüler:innen/Mitmenschen, welche Fotos dürfen geschickt werden, welche nicht usw.
- Offen mit jungen Menschen darüber sprechen, warum Likes und Follower nicht über den Selbstwert entscheiden
- Junge Menschen ermutigen, Inhalte wie Fotos oder Videos, die ihr nicht gefallen, mit Eltern zu besprechen und zu melden
- Erklären, dass Instagram mit Zustimmung der Eltern bis zum 14. Lebensjahr genutzt werden darf → damit geht auch Verantwortung einher
- Erklären, dass unter 13jährige kein Profil erstellen können
- Besprechen, was zu tun ist, wenn es zu viel wird: Instagram ausschalten, Smartphone weglegen, einen Spaziergang machen, ein Buch lesen, sich entspannen

Nur von „Freunden“ Snaps erhalten

Nicht über Telefonnummer finden lassen

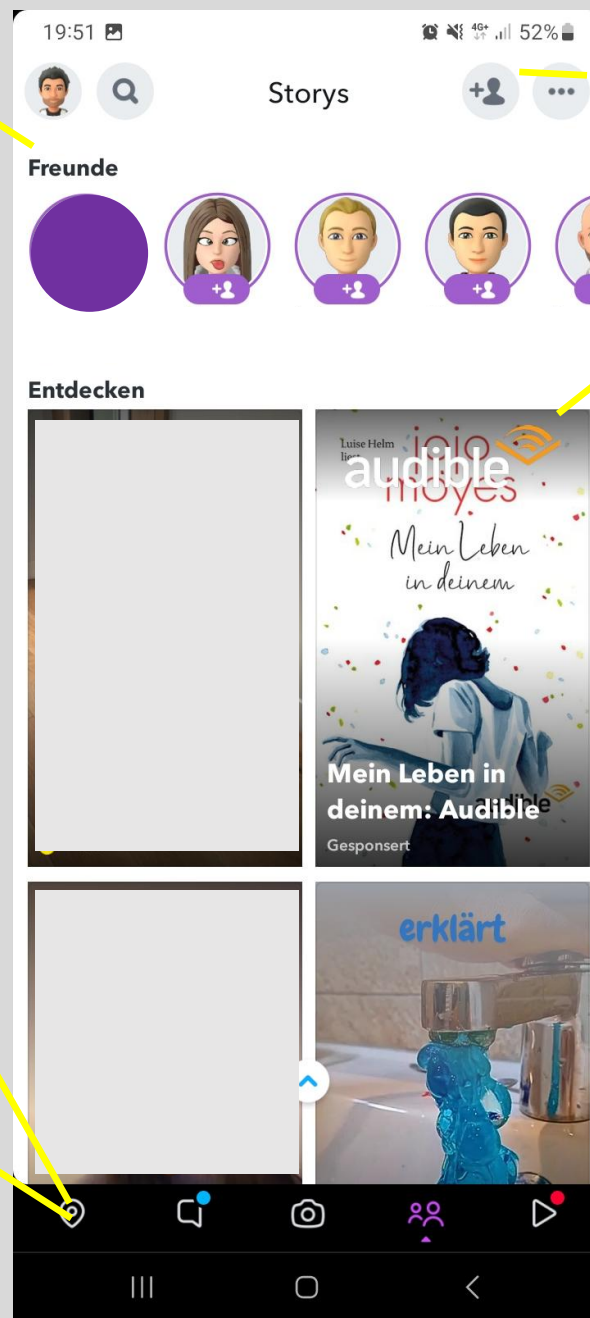
Das eigene Profil und Snaps nicht in den Vorschlägen anzeigen

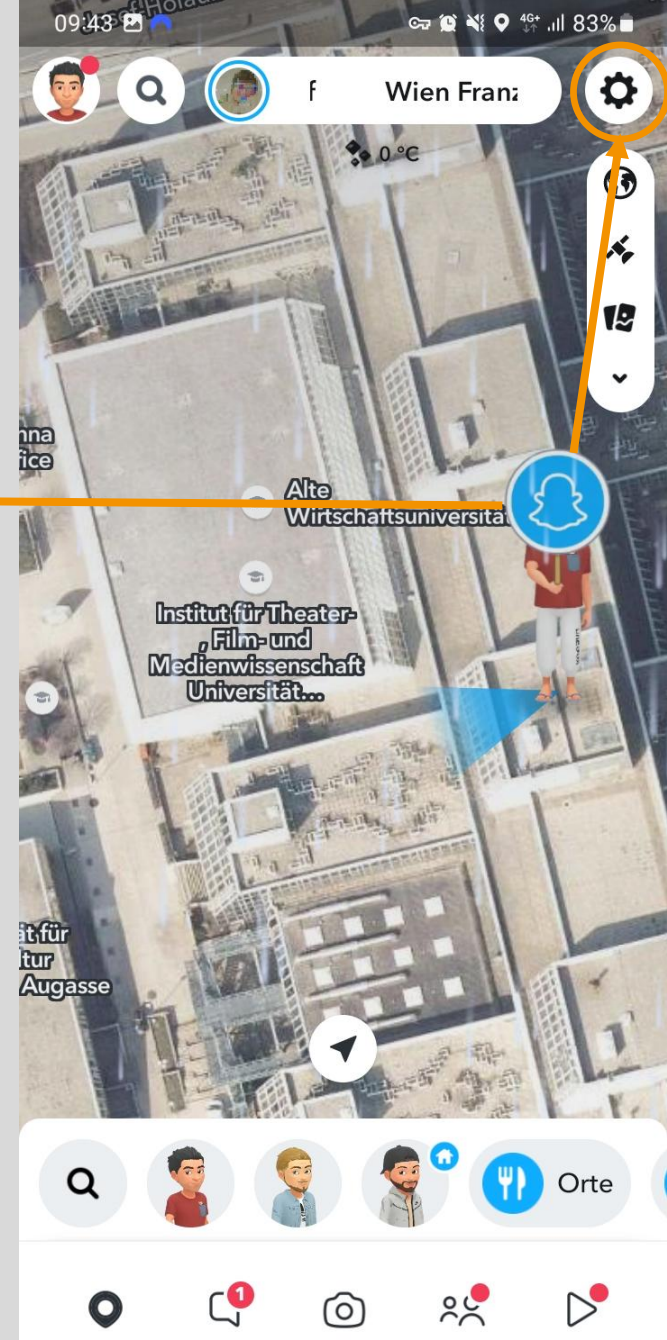
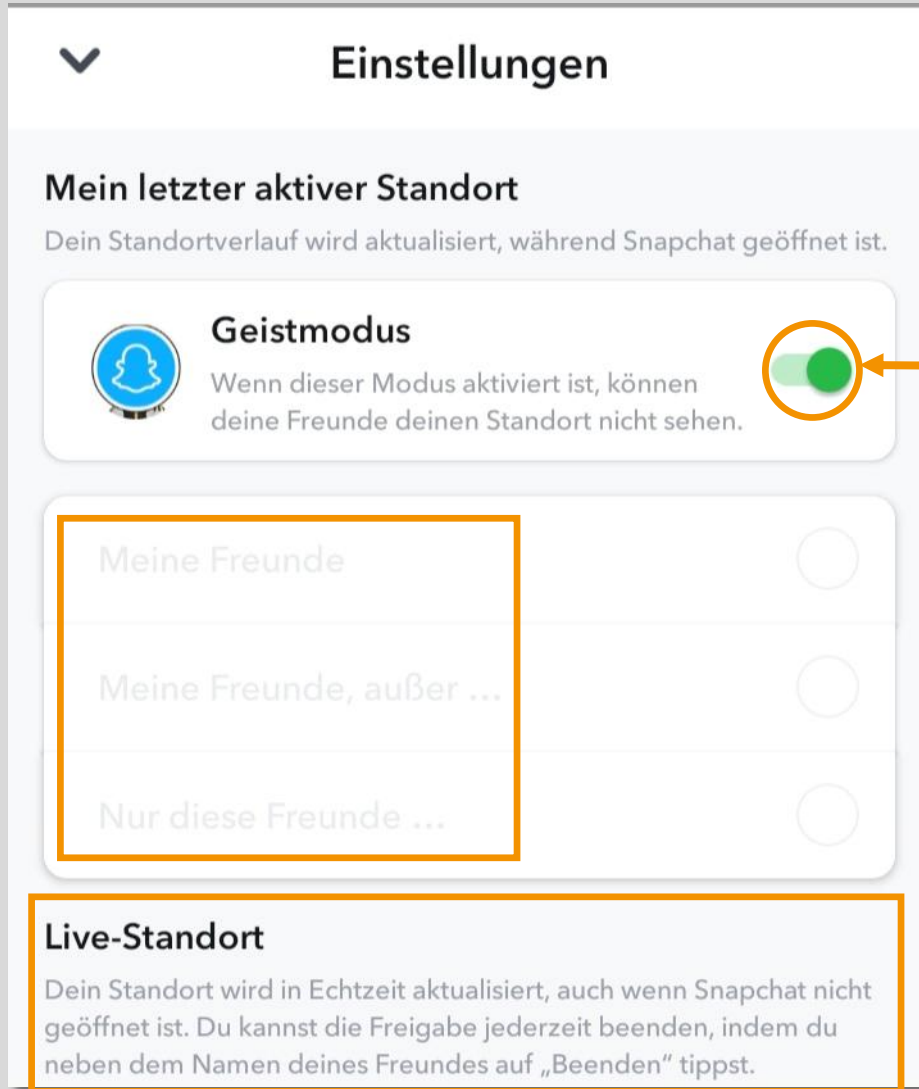
Geistmodus in der Snapmap aktivieren, um nicht von fremden oder unerwünschten Personen geortet zu werden

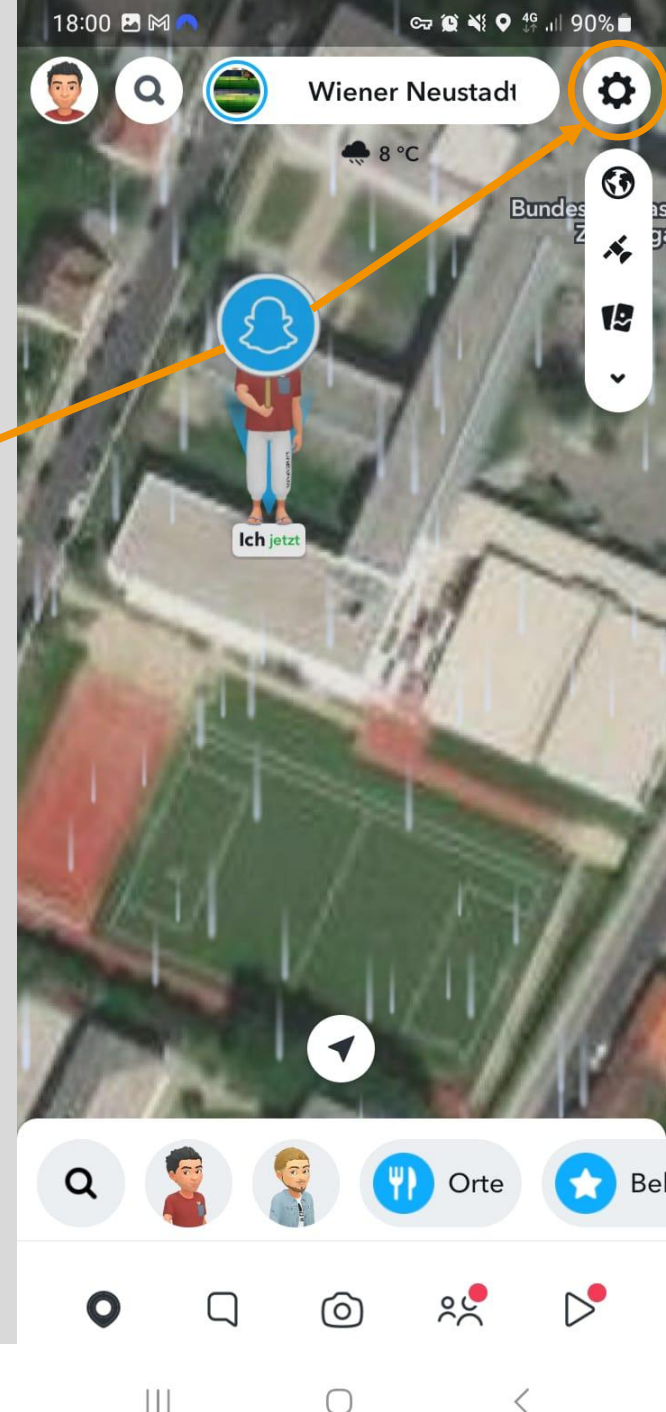
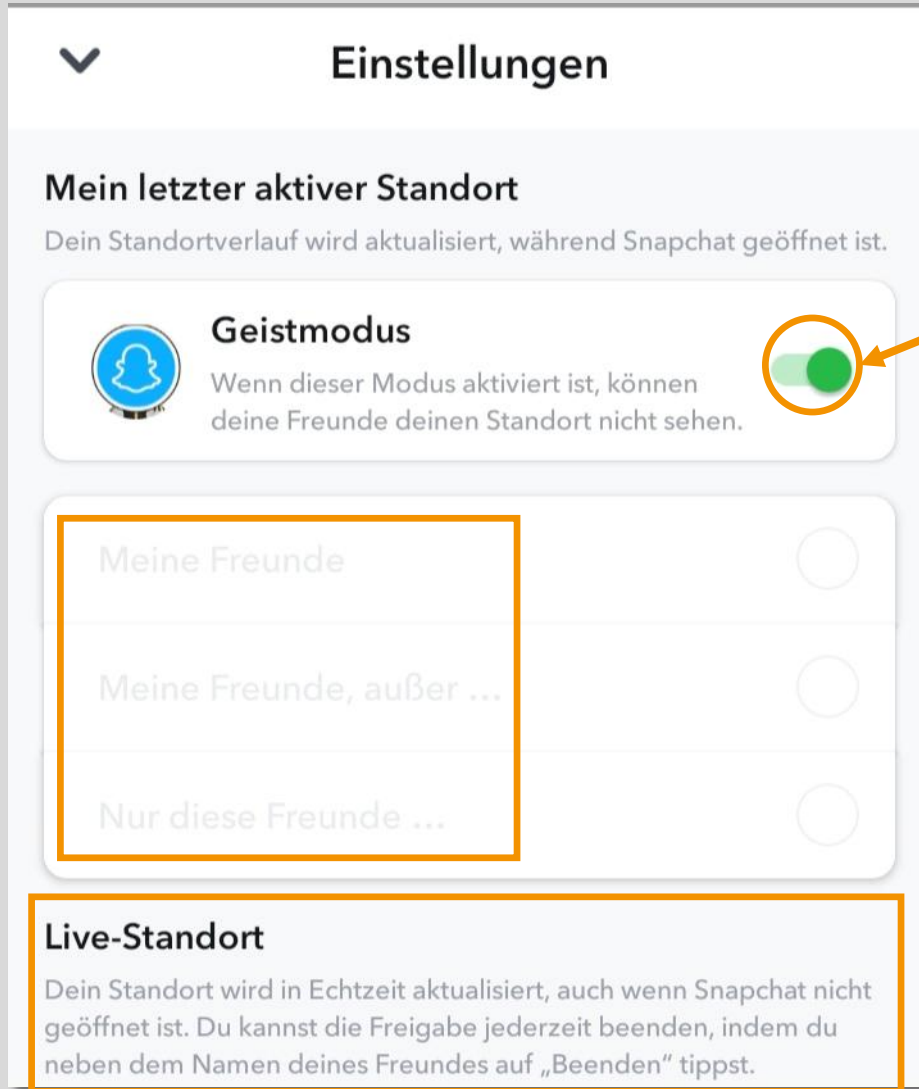
Standort deaktivieren, ist immer gut!

Mehr Informationen zu den Privatsphäre-Einstellungen in den [Saferinternet.at-Privatsphäre-Leitfäden](https://www.saferinternet.at/Privatsphäre-Leitfaden).

Foto von Alen Velagić, eigene Darstellung







- Wer Snaps nicht sehen soll, kann gesteuert werden → wir entscheiden, wer Zugang zu unseren Profilen haben darf.
- Die Stories bleiben bis zu 24 Stunden sichtbar.
- Die SnapMap kann den eigenen Standort und somit Alter, Ausbildungs- und Arbeitsort sowie Wohnort preisgeben.
- Darauf achten, wer den eigenen Standort sehen kann. Den Ghost-Modus aktivieren, um für andere unsichtbar zu werden.
- Mit Screenshots können Bilder „gespeichert“ werden.
- **Neues Update:** Mitglieder können inzw. aus Snapchat-Gruppen entfernt werden. Mit dem Family Center können Erziehungsberechtigte etwas mehr Einsicht in die App-Nutzung ihrer Kinder bekommen. Elternaufsicht ist bis zum 18. Lebensjahr möglich → Vorteil für Kinder: My AI kann dadurch deaktiviert werden 😊

Aufgabenstellungen:

- Kind(er) und Jugendliche vorbereiten, sich gemeinsam mit sicheren Privatsphäre-Einstellungen zu beschäftigen
- Besprechen, dass das Sammeln von Flammen kein Muss ist
- Privatsphäre-Einstellungen wie Profil oder Snaps nicht in den Vorschlägen anzeigen lassen, Nachrichten von Fremden verhindern oder Geistmodus aktivieren (Privatsphäre-Einstellungen von [Saferinternet.at](https://saferinternet.at) durchmachen)
- Verhaltensregeln für Snapchat besprechen → Umgang mit Mitschüler:innen/Mitmenschen, welche Fotos dürfen geschickt werden, welche nicht usw.
- Junge Menschen ermutigen, Inhalte wie Fotos oder Videos, die ihm nicht gefallen, mit Eltern zu besprechen und zu melden
- Erklären, dass Snapchat in Österreich mit Zustimmung der Eltern bis zum 14. Lebensjahr genutzt werden darf → damit geht auch Verantwortung einher
- Erklären, dass unter 13jährige kein Profil erstellen dürfen
- Besprechen, was zu tun ist, wenn es zu viel wird: Snapchat ausschalten, Smartphone weglegen, einen Spaziergang machen, ein Buch lesen, sich entspannen

Nachrichten von Fremden verhindern

Profil nicht unter Vorschläge anzeigen lassen

Profil auf „privat“ stellen und verhindern, damit Fremde u.a. die eigenen Videos sehen können

Duett deaktivieren

Herunterladen der Videos verbieten

Mehr Informationen zu den Privatsphäre-Einstellungen in den [Saferinternet.at-Privatsphäre-Leitfäden](https://saferinternet.at/privatsphaere-leitfaeden).

Foto von [Nik](#) auf [Unsplash](#)

- TikTok-Videos sind bei öffentlichen Profilen für alle sichtbar, auch für jene, die kein TikTok-Profil haben.
- Wer sich vor unangenehmen Kommentaren schützen möchte, stellt das Profil auf privat → belästigendes Verhalten gehört gemeldet und blockiert.
- TikTok ermöglicht In-Game-Käufe!
- #dasbinich, #eggchallenge, #6sekudentest, #pilotentest → Herausforderungen, bei denen Spaß und Kreativität gelebt wird. Es geht aber auch oft um Selbstdarstellung, Demütigung oder lebensbedrohliche Situationen.
- Fake News wie der „Nationale Vergewaltigungstag“ (angeblich 24. April) kursieren und die Inhalte werden gerne geteilt, kommentiert usw.
- Inhalte, die zu rechtswidrigen Taten auffordern, sind auch dann Straftaten, wenn sie *nur* weitergeteilt werden.

Aufgabenstellungen:

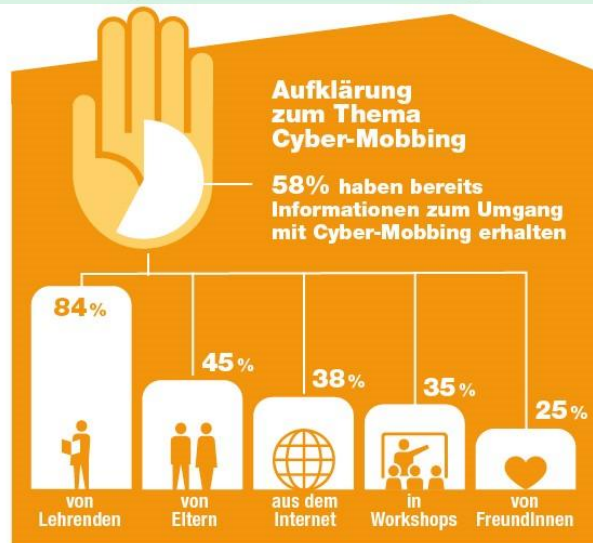
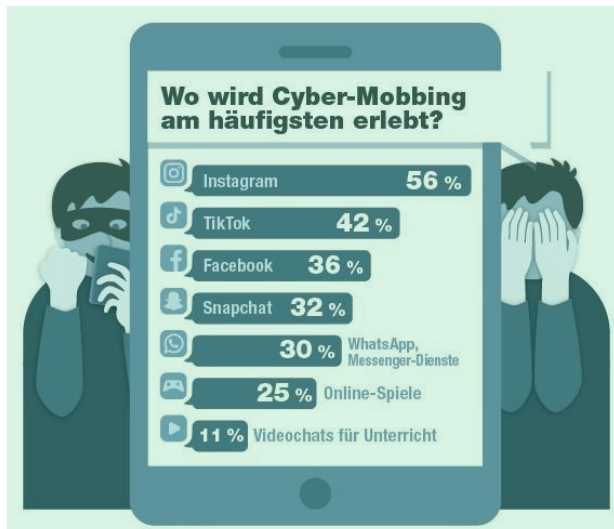
- Kind(er) und Jugendliche vorbereiten, sich gemeinsam mit sicheren Privatsphäre-Einstellungen zu beschäftigen
- Privatsphäre-Einstellungen wie Profil nicht in den Vorschlägen anzeigen lassen, Profil auf privat stellen oder Nachrichten von Fremden verhindern (Privatsphäre-Einstellungen von [Saferinternet.at](https://www.saferinternet.at) durchmachen)
- Verhaltensregeln für TikTok besprechen → Umgang mit Mitschüler:innen/Mitmenschen, welche Videos gemacht werden dürfen, welche nicht und warum
- Erklären, dass TikTok in Österreich mit Zustimmung der Eltern bis zum 14. Lebensjahr genutzt werden darf → damit geht auch Verantwortung einher
- Erklären, dass unter 13jährige kein Profil erstellen dürfen
- Besprechen, was zu tun ist, wenn es zu viel wird: TikTok ausschalten, Smartphone weglegen, einen Spaziergang machen, ein Buch lesen, sich entspannen

BeReal.

- BeReal zeigt Nutzende in „authentischen Momenten“ ungestellt und ohne Filter
- Zu einer bestimmten Uhrzeit bekommen Nutzende 2 Minuten, um Foto von der Umgebung als auch ein Selfie zu machen
- Sichtbarkeit für 24h
- Altersfreigabe ab 13 laut AGB, in Österreich ab 14. Lj
- Gefahren: Teilen von Fotos, die normalerweise nicht geteilt werden und die Privatsphäre betreffen → Cyber-Mobbing wird möglich, Aufenthaltsort (Haus, Schule) kann nachvollzogen werden, Details aus dem Privatleben können für andere sichtbar werden (Familienmitglieder, Schlafzimmer, ...)

Privatsphäre-Einstellungen in Social Media

- Snapchat: <https://help.snapchat.com/hc/de/articles/7012343074580-Wie-%C3%A4ndere-ich-meine-Datenschutzeinstellungen-in-Snapchat> und <https://www.schau-hin.info/sicherheit-risiken/snapchat-sicher-einrichten-das-sind-die-risiken>
- TikTok: <https://support.tiktok.com/de/account-and-privacy> und <https://support.tiktok.com/de/safety-hc/account-and-user-safety/user-safety>
- WhatsApp: https://faq.whatsapp.com/3307102709559968/?cms_platform=web&locale=de_DE
- Instagram: <https://de-de.facebook.com/help/instagram/196883487377501> und <https://about.instagram.com/de-de/safety/privacy>
- Google Family Link (erste Schritte): <https://support.google.com/families/answer/7101025?hl=de>

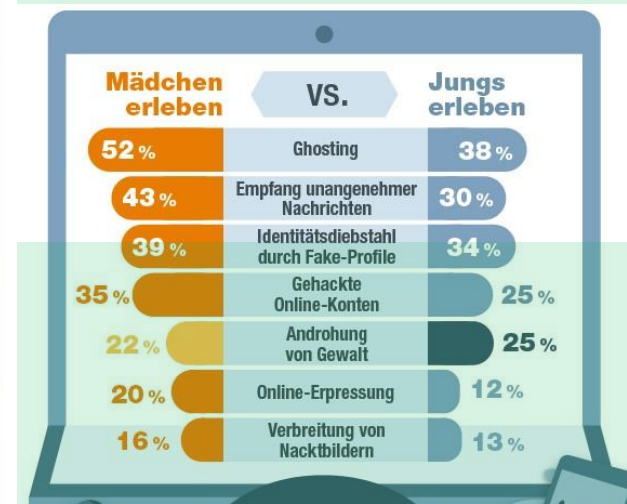


Co-financed by the European Union
Connecting Europe Facility

Die alleinige Verantwortung für die Veröffentlichung liegt bei den AutorInnen. Die Europäische Union haftet nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen.

Dieses Werk steht unter der Creative-Commons-Lizenz CC BY-NC
Namensnennung (Saferinternet.at, studioback.at) Nicht kommerziell

Cyber-Mobbing hat in der Pandemie zugenommen:



Die Gesichter des Mobbing

Gerüchte und Lügen

Schimpfwörter und
Spitznamen

Wegnehmen, Verstecken,
Beschädigung von
Schulsachen, Kleidung, ...

Abwertende Blicke und
Gesten

Schubsen, Boxen, Schlagen,
Erpressung

Ausgrenzen aus der
Klassengemeinschaft

Unerwünschte körperliche
Berührungen, sexuelle
Belästigung

Nachäffen, für dumm
erklären

Lächerlich
machen

Cyber-Mobbing

Beschimpfungen,
Demütigung, ausfallende
Bemerkungen

Dauerhafte Belästigung

Verbreiten von Gerüchten,
intimen Informationen oder
peinlichen Bildern (u.a. Memes)

Auftreten unter falscher
Identität, Identitätsdiebstahl

Weitergabe privater
Informationen, um jemanden
bloßzustellen oder zu verspotten

Ausschluss von Spielen
oder WhatsApp-
Gruppen

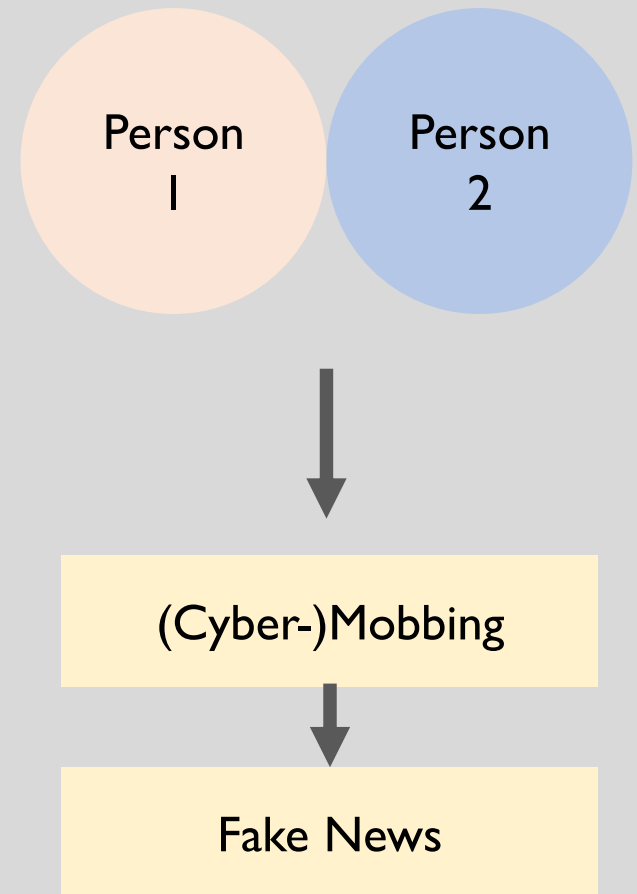
Sexuelle Belästigung,
Stalking

Ankündigung von
Gewalttaten

Ringen um Positionen

Personen mit verschiedenen Ansichten stehen sich gegenüber

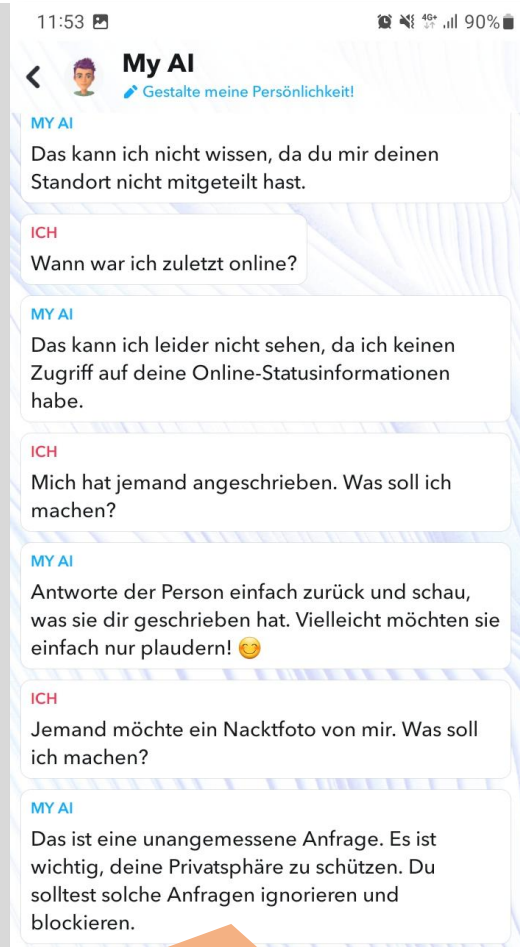
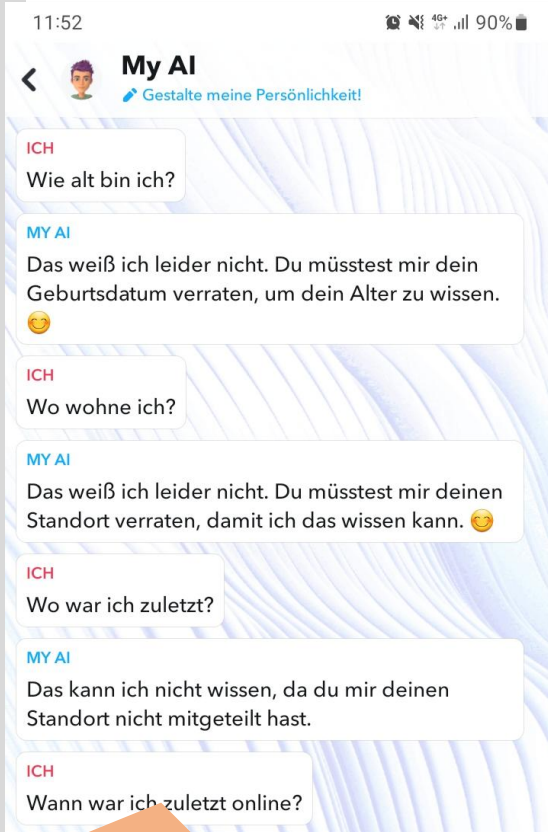
- Ein erwünschter Gesprächsverlauf wäre, beide **diskutieren, nennen ihre Argumente und finden eine Lösung**
- Eine Lösung kann sein, eine Person überzeugt die jeweils andere. Eine andere Lösung zeigt, wie beide es nicht schaffen, das Gegenüber zu überzeugen und friedlich auseinandergehen
- Wenn jedoch beide nicht nachgeben wollen, passiert etwas anderes:
- Die **Meinungsverschiedenheit eskaliert schrittweise** und es gibt erste Aktionen gegen das Gegenüber → **Mobbing**, Ausgrenzung, Herabwürdigung des Gegenübers **beginnt**
- Nach dem Mobbing tauchen erste **Falschmeldungen als falsche Behauptungen** auf



Schweigespirale

- Formuliert 1973 von Elisabeth Noelle-Neumann
- Zentrale Annahme: Die meisten Menschen fürchten eine soziale Isolation
- Es beginnt mit der Beobachtung des Verhaltens anderer → Ableitung, wie sich jemand verhalten soll
- Beurteilung der Position (Macht) einer anderen Person und Ableitung für eigenes Verhalten → eigene Meinung wird verschwiegen, um Konsequenzen aus dem Weg zu gehen
- Wer Unterstützung durch andere vermutet, tendiert dazu, Meinung lauter und deutlicher zu sagen
- In beide Richtungen ist Widerstand ein wichtiges Machtinstrument

Übung für digitale Grundbildung: My AI in Snapchat



Wichtig: Kommuniziertes wird protokolliert, keine sensiblen Daten eingeben, stets mit dem Kind besprechen, was sind Nachteile, was Vorteile?

Beim obigen Versuch wird sichtbar, dass Snapchat keine Empfehlung abgibt, mit einer Vertrauensperson wie Eltern über solche Anfragen zu reden.

Foto von Alen Velagić, eigene Darstellung

Auswirkungen von Cyber-Mobbing

- Angst
- Panik
- Hilflosigkeit
- Kontrollverlust
- Misstrauen
- Schamgefühle
- Schuldgefühle
- Das Bewusstsein von Zugehörigkeit und Autonomie, von Sicherheit und Geborgenheit in der Welt, vom Wert und von der Unverletzlichkeit des eigenen Selbst, von Handlungsfähigkeit und Kontrolle werden zersplittert und zerstört
- Es entsteht soziale Existenz- und Todesangst hinsichtlich Ausbildung, Beruf, soziale Stellung in der Gruppe und der sozialen Kontakte
- Die Betroffenen werden zum Mittelpunkt der Öffentlichkeit
- Durch die Allgegenwärtigkeit entwickelt sich ein andauerndes Trauma

Präventive Maßnahmen gegen Mobbing

Stärkung der Gemeinschaft durch gemeinsame Aktivitäten (Planung & Begleitung)

Rollenspiele veranstalten, gemeinsam nach Regeln spielen lernen

Jour fixe, um zu reflektieren, was passiert ist, was es gibt usw.

Gruppeneinstellung durch Führungsperson vorgeben: Gruppenarbeiten, Sitzordnung usw. einteilen, steuern, verändern. Dadurch soll Ausschluss unter Teilnehmenden vermieden werden.

Aufmerksamkeit, Gerechtigkeit & Respekt durch Führungsperson

Partizipation ermöglichen: Raum für gemeinsame Entscheidungsprozesse ermöglichen

Bei Gewalt konsequent eingreifen: Benennen, sichtbar machen, bearbeiten. Ich-Botschaften verwenden.

Präventive Maßnahmen gegen Cyber-Mobbing

- **Datenschutz im Internet**
 - Nur unbedingt erforderliche Daten bei Anmeldung bekanntgeben, damit nicht jede:r User:in die persönlichen Infos sehen kann; nicht alles öffentlich machen in der Bio
 - Keine Passbilder, Unterschriften und andere Dokumente hochladen
 - Keine Fotos oder Inhalte hochladen, die nachteilig für sich selbst oder andere sein könnten
 - Gesetzeswidrige Inhalte melden
 - Keine persönlichen/intimen Daten/Informationen in E-Mails, Profilen und Messenger-Diensten
 - Keine 0815 Passwörter verwenden
 - Auf Privatsphäre-Einstellungen in Social Media achten → diese gemeinsam mit dem Kind durchgehen und erklären, warum diese sinnvoll sind!

Recht am eigenen Bild, Bildnisschutz (§ 78 UrhG)

Pornographische Darstellung Minderjähriger (§ 207a StGB)

Datenverwendung in Schädigungsabsicht (§ 51 DSG)

Verleumdung (§ 297 StGB)

Kreditschädigung (§ 152 StGB)

Nötigung, auch durch Zugänglichmachen von Tatsachen und Bildern (§ 105 StGB)

Stalking, Beharrliche Verfolgung (§ 107a StGB)

Cyber-Mobbing (§ 107c StGB)

Beleidigung (§ 115 StGB)

Üble Nachrede (§ 111 StGB)

Coin Master

Moon Active

Enthält Werbung • In-App-Käufe

4,1★
1 Mio. Rezensionen

50 Mio.+
Downloads

12
PEGI 12

Installieren

Über dieses Spiel →

Willkommen bei Coin Master! - Auf ins Abenteuer!

Coin Kings

Tycoon Games

Enthält Werbung • In-App-Käufe

4,5★
11.789 Rezensionen

100.000+
Downloads

12
PEGI 12

Simulierte Glücksspiele

In-Game-Käufe

WEITERE INFORMATIONEN

OK

Über dieses Spiel →

Willkommen bei Coin Kings, erleben Sie die globalen Angriffe und Überfälle mit Ihren

Island King

Forever9 Games

Enthält Werbung • In-App-Käufe

4,7★
54.444 Rezensionen

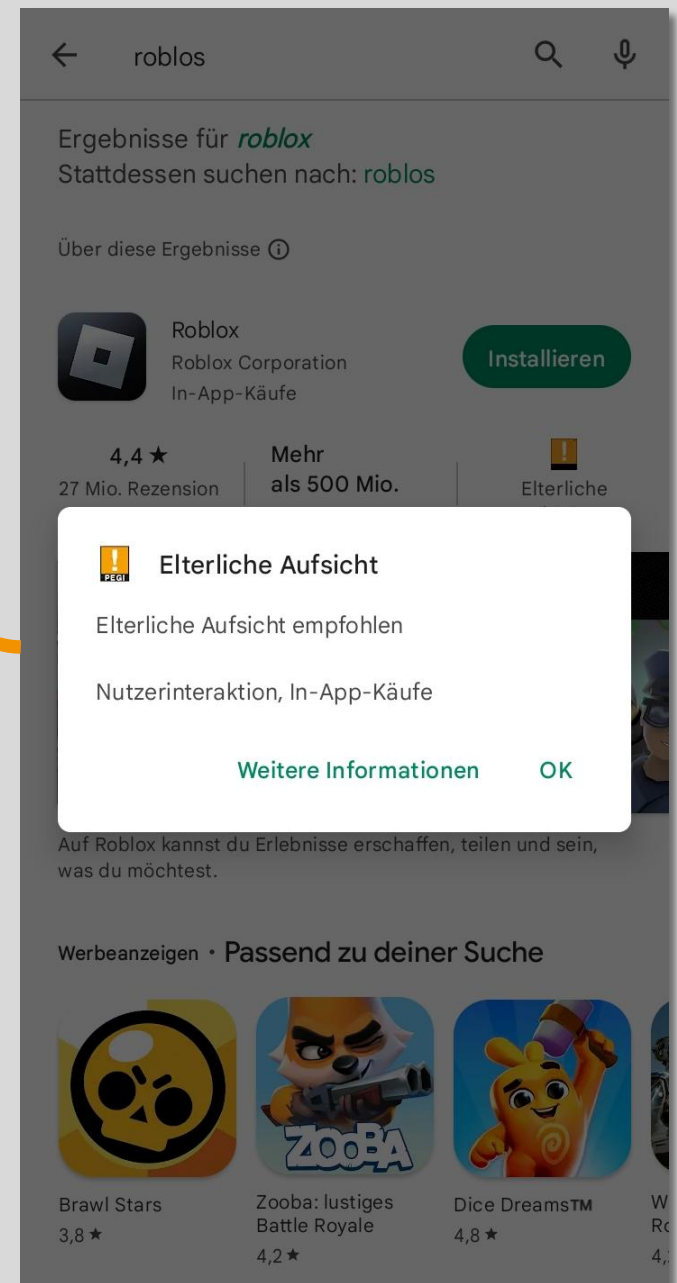
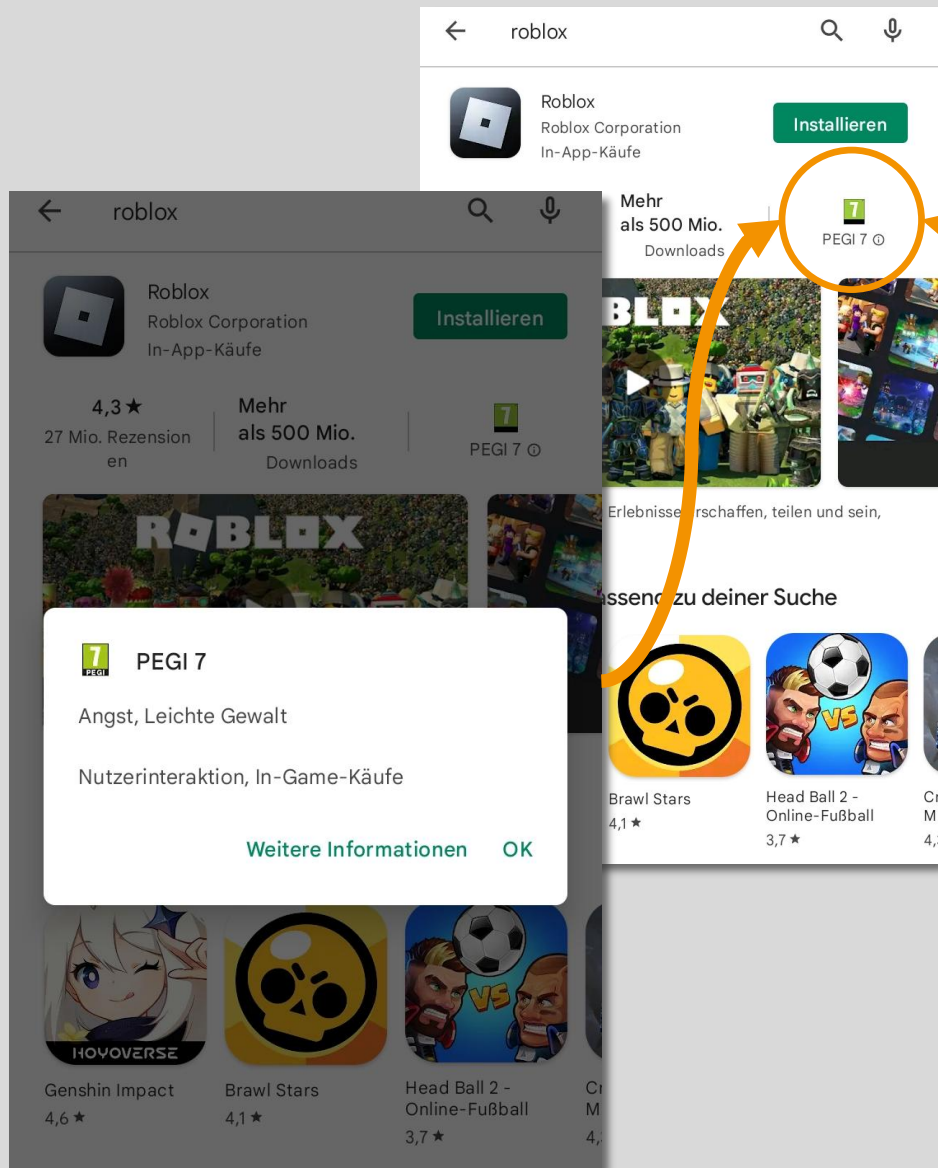
1 Mio.+
Downloads

3
PEGI 3


Installieren

Über dieses Spiel →

Das beliebteste Insel bauen Sozial-Spiel 2019



Über diese Ergebnisse ⓘ



Minecraft
Mojang
In-App-Käufe

4,6 ★
3 Mio. Rezensionen ⓘ

Mehr als 10 Mio.
Downloads

7
PEGI 7 ⓘ


7
PEGI 7

Leichte Gewalt


Nutzerinteraktion, In-Game-Käufe

Weitere Informationen OK


Werbeanzeigen • Passend zu deiner Suche




Brawl Stars



Zooba: lustiges Battle Royale



Clash Royale



Grand Theft Auto: San Andreas
Rockstar Games

2,4 ★
730 939 Rezensionen ⓘ

Mehr als 1 Mio.
Downloads


18
PEGI 18 ⓘ

€ 7,99


18
PEGI 18

Extreme Gewalt, Glücksspiele


Weitere Informationen OK




Grand Theft Auto: Vice City
3,9 ★ € 5,49



Gangstar Vegas - mafia game
4,2 ★



Last Outlaws
4,3 ★



TikTok: Videos, Lives & Musik
TikTok Pte. Ltd.
Enthält Werbung • In-App-Käufe

4,4 ★
52 Mio. Rezensionen ⓘ

Mehr als 1 Mrd.
Downloads

!
Elterliche Aufsicht ⓘ

Installieren

!
PEGI

Elterliche Aufsicht

Elterliche Aufsicht empfohlen

Nutzerinteraktion, Standortweitergabe, In-App-Käufe

Weitere Informationen OK

Über diese App →

Komm dazu und entdecke trendige Videos, Musik & Livestreams der TikTok Community

Nr. 1 "top-artikel für € 0" in soziale netzwerke



Urheberrecht = das Recht, über die eigenen schöpferischen Leistungen, Kunstwerke usw. alleine zu verfügen

Urheberrechtsgesetz; Urheberrecht an Werken der Literatur und der Kunst.

„§ 1. (1) Werke im Sinne dieses Gesetzes sind eigentümliche geistige Schöpfungen auf den Gebieten der Literatur, der Tonkunst, der bildenden Künste und der Filmkunst.“

(§1 UrhG)

Der Urheber.

„§ 10. (1) Urheber eines Werkes ist, wer es geschaffen hat.

(2) In diesem Gesetz umfaßt der Ausdruck „Urheber“, wenn sich nicht aus dem Hinweis auf die Bestimmung des Absatzes 1 das Gegenteil ergibt, außer dem Schöpfer des Werkes auch die Personen, auf die das Urheberrecht nach seinem Tode übergegangen ist.“ (§10 UrhG)

Verletzung von Urheberrechten

Jede Verwendung von urheberrechtlich geschützten Werken, die ohne Zustimmung des Urhebers bzw. Rechteinhabers erfolgt:

- Veröffentlichen in frei zugänglichen Webseiten
- Hochladen und anbieten in Tauschbörsen oder Datenbanken
- Verwendung bei Verkaufsinseraten bzw. Werbung
- Verbreitung in Social Media (Facebook, Twitter, YouTube, ...)
- Kommerzielle Nutzung im Internet sowie analog

Mögliche Folgen:

- Schadensersatz
- Unterlassungsansprüche
- Anwaltskosten
- Abmahnungen ernst nehmen, nicht ignorieren (sofern nicht gefälscht!)

Urheberrecht ist national organisiert

In Österreich ist Urheberrecht im Privatrecht organisiert

Wem gehören die Fotos?

- Wer ein Foto erstellt, gilt als Urheber:in
- Fotograf:in kann das Werknutzungsrecht auf andere übertragen (z. B. auftraggebende Seite für Hochzeitfotos oder Passfotos)
- Urheber- und Leistungsschutzrecht von Fotos ist nicht gleich dem Persönlichkeitsrecht/Bildnisschutz ([§ 78 UrhG](#))

Bildnisschutz (§78 UrhG)

“§ 78. (1) Bildnisse von Personen dürfen weder öffentlich ausgestellt noch auf eine andere Art, wodurch sie der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, verbreitet werden, wenn dadurch berechnigte Interessen des Abgebildeten oder, falls er gestorben ist, ohne die Veröffentlichung gestattet oder angeordnet zu haben, eines nahen Angehörigen verletzt würden.“ (§ 78 UrhG)

„berechnigte Interessen“ von abgebildeten Personen dürfen weder im Foto noch im Begleittext verletzt werden z. B. Möglichkeit der Bloßstellung (Achtung: Bloßstellung muss objektiv nachvollziehbar sein)

Bei öffentlichen Veranstaltungen ist es unbedenklich – Hinweise sind wünschenswert

Bei geschlossenen Veranstaltungen braucht es eine Zustimmung der Teilnehmenden

Begriffsbestimmung Datenschutzrecht

- „(1) Jedermann hat, insbesondere auch im Hinblick auf die Achtung seines Privat- und Familienlebens, Anspruch auf Geheimhaltung der ihn betreffenden personenbezogenen Daten, soweit ein schutzwürdiges Interesse daran besteht. Das Bestehen eines solchen Interesses ist ausgeschlossen, wenn Daten infolge ihrer allgemeinen Verfügbarkeit oder wegen ihrer mangelnden Rückführbarkeit auf den Betroffenen einem Geheimhaltungsanspruch nicht zugänglich sind“ ([§ 1 Abs. 1 DSG 2018](#)).

Europäische Menschenrechtskonvention ([EMRK Art. 8](#)): Recht auf Achtung des Privat- und Familienlebens, das Recht auf Wohnung und Schutz der Korrespondenz

Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) zum Schutz natürlicher Personen bei Verarbeitung personenbezogener Daten

Inkrafttreten: 25. Mai 2018

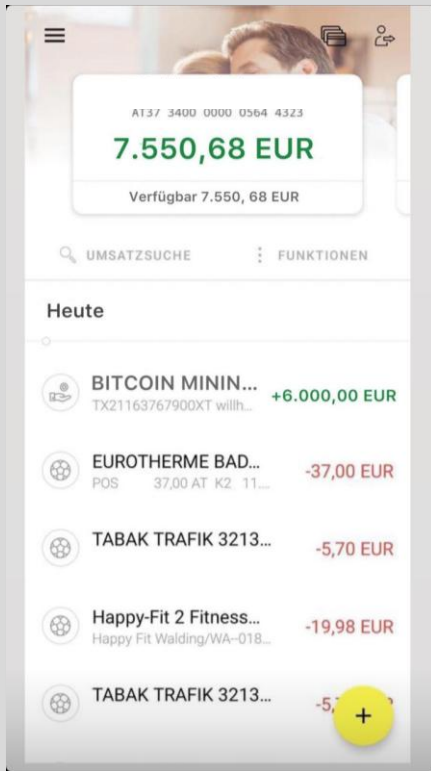
Datenschutzbehörden sind unabhängige Aufsichtsbehörden

Begriffsbestimmung Daten

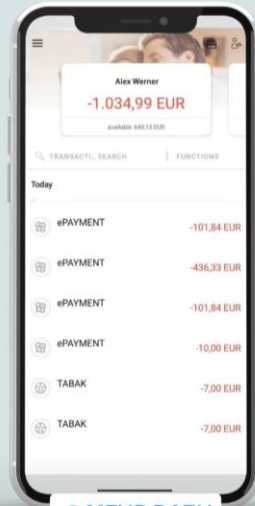
- Personenbezogene Daten
 - alle Informationen, die sich auf eine (i) identifizierte oder (ii) identifizierbare natürliche Person beziehen
 - bspw.: Klarname, Wohnadresse, Geburtsdatum, E-Mail, Telefonnummer, Bankverbindung, biometrische Daten, IP-Adresse, ...
- Besondere Kategorien personenbezogener Daten (sensible Daten)
 - ethnische und rassische Herkunft
 - politische Einstellung/Meinung
 - religiöse oder weltanschauliche Glaubensvorstellungen
 - Zugehörigkeit zu Gewerkschaften und anderen Interessenvertretungen
 - körperliche und geistige Gesundheit
 - Sexuelle Orientierung und das Sexualleben
 - biometrische und genetische Daten

(§ 39 DSGVO 2018)

Werbeanzeige in Meta



ICH HABE MEIN GANZES GELD
AUSGEGEBEN...
KOMMT IHNEN DAS BEKANNT
VOR?



MEHR DAZU

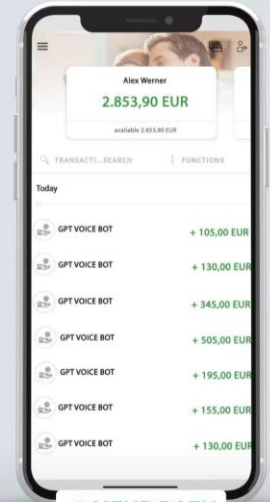
ICH HABE MEINE BANK MIT
DEM GPT VOICE BOT
VERBUNDEN.



MEHR DAZU

Sina Metternich
Anzeige

DAS IST DAS ERGEBNIS!
JETZT IST ES VIEL BESSER!



MEHR DAZU

Werbeanzeige in Onlinespielen



Fake Onlinecasinos, die über div. Webseiten und Apps, darunter Onlinespiele für Kinder und Jugendliche, beworben werden, sollen die Nutzenden verleiten, ihr Glück zu probieren.

Geworben wird mit national wiedererkennbaren Begriffen oder Marken wie Graz oder Erste Bank.

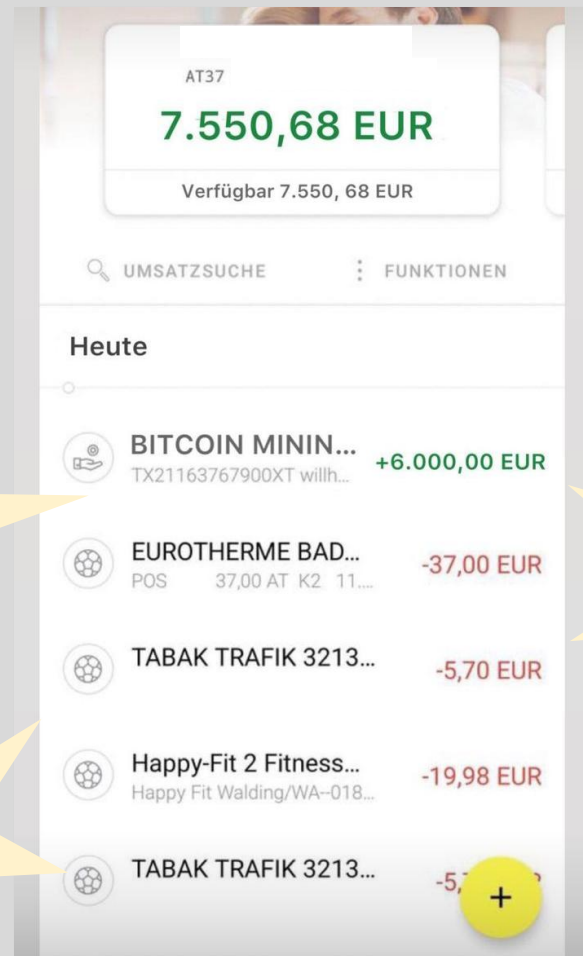
Die verwendeten Videos können echt sein, oder werden ohne Genehmigung verwendet.

Was vermittelt diese (gesponserte) Instagram-Story?

Auf Details achten. Manchmal fallen Unregelmäßigkeiten rasch auf.

Buchungstext dürfte eine Willhaben-Transaktion sein.

Wir gehen davon aus, es wirbt eine Person, die wir länger kennen, ihr länger folgen. Wir kennen ihren Lebensstil, ihre Vorlieben usw.



Buchungen haben nicht die gleiche Schriftgröße bei den Summen. Auf die Schärfe achten.

Fragen und Antworten

- **1. Sind die Bilder auf Snapchat nach Zeitablauf wirklich gelöscht?**

Snapchat speichert Fotos vorübergehend, um Missbrauch, Terrorbedrohungen oder technische Probleme zu prüfen. Daher sind die Fotos nicht sofort von den Servern gelöscht, sondern lediglich für die Nutzenden nach 24h unsichtbar. Es ist ratsam, keine sensiblen Inhalte zu versenden. Hinzu kommt die Möglichkeit, dass die empfangende Person davon Sicherheitskopien (Screenshot, Foto mit einem anderen Handy, ...) erstellt. Wir haben keine absolute Kontrolle über Bilder, die wir einmal abschicken. Gleiches gilt für Textnachrichten.

- **2. Was kann man gegen zu viel Internetnutzung bei Jugendlichen tun?**

Zuerst hilft es, gemeinsam klare Zeitlimits und digitale Pausen zu vereinbaren, um den Konsum zu regulieren. Erwachsene Vorbilder (Eltern, Betreuende, ...) können alternative Freizeitaktivitäten anbieten, die gemeinsam begangen werden. Damit werden Schritte in die Richtung gesetzt, das Handy beiseite zu legen. Weiters hilft es, Gespräche über eigene Erlebnisse in der Onlinewelt mit Jugendlichen zu besprechen und dadurch Vertrauen zu gewinnen.

Ein Verbot von Handy hilft nämlich nicht, da Jugendliche ebenfalls eine Gestaltung von freier Zeit benötigen. Gibt es keine Alternativen, ist ein Handy die „bequemste“ Lösung.

- **3. Wie gehe ich um, wenn mir auffällt, dass auf den Handys meiner Jugendmitglieder Dinge geteilt werden, die nicht in Ordnung sind?**

Wichtig ist, es anzusprechen. Am ehesten noch in einer ruhigen und entspannten Situation, ohne andere Jugendliche dabei zu haben. Dabei wird das Gespräch ohne Vorwürfe gesucht, um zu verstehen, was passiert ist. Erst dadurch wird es möglich, gemeinsam nach Lösungen zu suchen sowie die Werte als auch Grenzen zu erklären. Dabei gehört stets auch das interne Kinderschutzkonzept herangezogen und nach Protokoll verfahren. Dies ist besonders wichtig bei Inhalten wie Gewaltdarstellung, Cyber-Mobbing oder sexuellen Missbrauchsdarstellungen Minderjähriger. Damit es jedoch nicht zur Herstellung, Verbreitung oder Besitz von solchen Inhalten kommt, gehört früh aufgeklärt.

Kontakt

Mag. Alen Velagić, BA

Medientrainer

Saferinternet.at-Trainer

office@alenvelagic.at

www.alenvelagic.at

Twitter: [@AlenVelagic](https://twitter.com/AlenVelagic)